

PRESSEAUSSENDUNG

15.000 Patientin in Studienprogramm der ABCSG aufgenommen

Erfolg für Krebsforschung

Bemerkenswerter Erfolg für die medizinische Forschung in Österreich: Dieser Tage konnte die auf Brust- und Darmkrebs spezialisierte Austrian Breast & Colorectal Cancer Study Group (ABCSG) die 15.000 Patientin in ihr Untersuchungsprogramm aufnehmen. Die ABCSG als größte Studiengruppe des Landes ist damit auch im internationalen Vergleich höchst erfolgreich: So hat beispielsweise die renommierte German Breast Group im zehnfachen so großen Nachbarland lediglich 12.000 Patientinnen, die an ihren Studien teilnehmen.

Wien, 9. August 2006. - Der Präsident der ABCSG, Univ.-Prof. Dr. Michael Gnant von der Univ. Klinik für Chirurgie an der Medizinischen Universitätsklinik Wien: „Durch die hohen Teilnehmerzahlen verstärkt sich die Aussagekraft der Studienergebnisse, ein Effekt, der den KrebspatientInnen zugute kommt. Ein Vergleich unserer Studien, die bereits international beachtete Ergebnisse gebracht haben, verdeutlicht den Fortschritt: In 75 Prozent der Fälle, in denen ABCSG-Studienresultate als neue Therapieformen weitergeführt werden, haben sich die Heilungschancen der Patienten deutlich verbessert. In zahlreichen anderen europäischen Ländern liegt diese Erfolgsquote dagegen bei rund 50 Prozent.“

Die „Rekord-Patientin“ ist eine 57jährige Kärntnerin, die an Brustkrebs leidet und an der Studie 24 der ABCSG teilnimmt. Sie erhält vor der geplanten Operation eine tumorverkleinernde Chemotherapie. Im Rahmen der Studie wird dabei untersucht, ob sich die Behandlung mit Epirubicin, Docetaxel und Capecitabine gegenüber der Standardbehandlung, bei der nur Epirubicin und Docetaxel verabreicht werden, vorteilhaft auf die Verkleinerung des Tumors auswirkt. Der Wirkstoff Capecitabine, der jetzt in der präoperativen Chemotherapie zusätzlich eingesetzt wird, ist in einem Medikament enthalten, das in Österreich bereits zur Behandlung von Brustkrebs und Dickdarmkrebs zugelassen ist. Zusätzlich wird im Rahmen der Studie 24 untersucht, ob die neoadjuvante Chemo-Immuntherapie mit Trastuzumab bei Patientinnen mit HER-2 positiven Mammakarzinomen die Heilungschancen verbessert.

„Jede Chance nützen!“

Die 15.000ste Patientin wird von Dr. Andrea Urbania von der Abteilung für Chirurgie am Landeskrankenhaus Klagenfurt betreut. Die 57jährige Patientin begründet ihre Entscheidung: „Wenn man Krebs hat, will man natürlich jede Chance nützen, deshalb war ich gerne bereit, an der Studie teilzunehmen. Und ich bereue es nicht, denn ich fühle mich sehr gut aufgehoben und ich hoffe natürlich, dass die Behandlung so erfolgreich ist, wie ich es mir wünsche. Jedenfalls kann ich nur allen Brustkrebspatientinnen empfehlen, sich an einer klinischen Studie der ABCSG zu beteiligen.“

ABCSG-Präsident Prof. Gnant: „Wir bemühen uns, den Patientinnen durch intensive Aufklärung den Sinn und den Nutzen der klinischen Studien zu verdeutlichen, die wir durchführen. Natürlich freuen wir uns über den riesigen Vertrauensbeweis, den die große Zahl der Studienteilnehmerinnen darstellt. Damit haben wir die Möglichkeit, in Österreich Forschung zu Brust- und Darmkrebs weiterhin auf einem Niveau zu betreiben, das keinen Vergleich mit anderen Ländern scheuen muss.“

Für Rückfragen: Mag. Brigitte Grobbauer, ABCSG-Public Relations, T: 0664/5440807, E-Mail: gitti@grobbauer.co.at